



Biblische Lehren zum christlichen Glauben

18. Dienen und Werben für Christus

Weil die Gemeinde der Leib Jesu ist, funktioniert er nur im Auftrag Christi. Die Gläubigen bilden die heilige Priesterschaft die überall auf der ganzen Welt dem lebendigen Gott dienen (Heb. 9,14; 1. Petr. 2,5.9). Während einige eingesetzt werden für spezielle Aufgaben in der Gemeinde wie z. B. als Älteste, Diakone oder Lehrer, sind alle Gläubigen Diener am Leib Christi (Eph. 4,11-13; Mt. 20,26-28; 25,44-45; Röm. 16,1-2). Unsere Aufgabe ist es Gott und den Menschen zu dienen. Unser Dienst an Gott in der Anbetung wird im nächsten Kapitel behandelt.

Die örtliche Gemeinde hat zwei Hauptaufgaben. Erstens, sie dient ihren eigenen Gliedern, ermutigt sie und hilft ihr geistlich zu wachsen so dass sie zur Einheit des Glaubens gelangt und vollkommen vor Christus hingestellt werden kann (Eph. 4,11-13; Kol. 1,28). Dafür sind besonders die Lehrer und Prediger einer Gemeinde zuständig, die die Gläubigen unterrichten und ihnen in ihrem geistlichen Wachstum beistehen (Eph. 4,11; 1. Tim. 4,11-16; 2. Tim. 2,2; 3,10 - 4,5). Gleichzeitig ist die örtliche Gemeinde auch dazu da Brüdern und Schwestern in ihren physischen Nöten beizustehen (Apg. 11,29; Gal. 6,10; 2. Kor. 8,1-9,15; 1. Joh. 3,17-18). Wenn wir einander dienen dann folgen wir dem Vorbild Christi (Mt. 20,28; Phil. 2,7-8). Die meisten Christen genießen die Gemeinschaft und die Freundschaft untereinander in der Gemeinde des Herrn. Die Gemeinde ist eine geistliche Familie die manchmal auch Zurechtweisung braucht in der Hoffnung dass abdriftende Glieder einsichtig werden und umkehren von ihren Sünden damit sie sich nicht wie ein Krebsgeschwür ausbreiten und die ganze Gemeinde zu Schaden kommt (1. Tim. 1,20; 1. Kor. 5,1-13; Mt. 18,15-17; 2. Joh. 10-11; 2. Thess. 3,14-15; Tit. 3,10-11).

Zweitens, der Auftrag der Gemeinde ist auf die Welt ausgerichtet. Christen leben zwar in der Welt, aber sie leben nicht wie die Welt (Joh. 8,23; 15,19; 17,15-18). Es ist wie mit einem Boot das im Wasser schwimmt solange sich das Wasser ausserhalb des Boots befindet. Christen lassen sich nicht mit den Sünden der Welt ein (2. Kor. 6,14-17). Sie scheinen als Lichter in der Welt und zeigen vorbildlich auf den richtigen Weg des Glaubens (Mt. 5,13-16; 1. Petr. 2,12; 3,15-16; Phil. 2,15). Christen tragen die Waffenrüstung Gottes um sich vor der Sünde und den Angriffen Satans zu schützen (2. Kor. 10,3-5; Eph. 6,10-17). Gewaltlos kämpfen sie für den Frieden indem sie mit ihrem guten Vorbild die Menschen auf das Evangelium Christi aufmerksam machen (Heb. 12,14; Mt. 28,19-20; 1. Kor. 9,16). Paulus sagte (2. Kor. 5,18-20): *„Alles aber kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat... So treten wir nun als Gesandte Christi auf, denn durch uns lässt Gott seine Einladung ergehen. Wir bitten an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“*

Oft kommt es der ungläubigen Welt besonders gelegen, wenn Christen Fehler machen. Doch die Gemeinde des Herrn besteht aus unvollkommenen Menschen die Fehler machen. Sie ist nicht perfekt. Nur Jesus ist vollkommen und wir Christen werden aufgerufen seinem Vorbild nachzufolgen (1. Kor. 11,1). Allein Jesus Christus ist der vollkommene Massstab an dem sich die Menschen orientieren sollen. Wer die begangenen Fehler der Christen fair beurteilen möchte, der wird auch festhalten, dass die Gemeinde viel mehr Gutes getan hat als Schlechtes. Was der Gemeinde in der Vergangenheit Schaden zufügte sind die vielen Irrlehrer und die falschen Gemeinden die im Namen Christi auftraten. Sie missbrauchten den Namen Christi für ihre Zwecke. Die wirklichen Gläubigen aber wirken nach wie vor in aller Stille und haben auf der ganzen Welt unermesslich viel Gutes getan für die Gesellschaft. Sei es durch Gebete, Wohltätigkeiten aller Art, gemeinnützige Dienste und viele andere guten Taten. Sie sind es die an den Familienwerten festhalten und in den örtlichen Gemeinden die göttlichen Prinzipien lehren die allen Menschen zum Segen dienen. Die Gemeinde besteht aus den besten Menschen die es in der Welt gibt. Wenn es auch noch vieles zu verbessern gibt so sind die Gläubigen das Licht der Welt das auf einem Berg scheint und allen Menschen den Weg zum himmlischen Vater beleuchten (Mt. 5,14-16).